

# Wirtschaftskorrespondenz

## FÜR POLEN

Erscheint 10-tägig — Bezugspreis in Polen 4.— zł, im Ausland 2.— Reichsmark monatlich, ausschließl. Bestellgeld freibleibend. Redaktion, Verlag und Administration: Katowice, ulica Marszałka Piłsudskiego 27, Telefon Nr. 337-47 und 337-48

Organ der  
„Wirtschaftlichen Vereinigung  
für Polnisch-Schlesien“

Anzeigenpreis nach festem Tarif — Bei jeder Beitreibung und Konkursen fällt jeglicher Rabatt fort — Erfüllungsort: Katowice, Wojewodschaft Schlesien — Bankverbindung: Deutsche Bank, Katowice und Beuthen — P. K. O. Nr. 304238 Katowice

Durch höhere Gewalt, Aufruhr, Streiks und deren Folgen hervorgerufene Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises oder Nachlieferung der Zeitung. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahrg. XVI.

Katowice, am 20. Mai 1939

Nr. 14

### Welthandel weiter geschrumpft.

Entwicklung im ersten Vierteljahr 1939

Obwohl in vielen Ländern Anzeichen für einen Aufschwung der Wirtschaft vorhanden sind und die Rohstoffpreise wieder eine Tendenz zum Ansteigen zeigen, ist infolge der internationalen politischen Unsicherheit der Welthandel im ersten Vierteljahr im allgemeinen niedriger gewesen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Es ist bei dieser Feststellung allerdings zu berücksichtigen, daß der Handel in den ersten Monaten des vergangenen Jahres noch unter den Auswirkungen des Konjunkturjahres 1937 stand. Es ist unter diesem Gesichtspunkt hervorzuheben, daß der Außenhandel einer Reihe von Ländern, darunter Deutschland, in den Monaten Januar bis März des laufenden Jahres größer war als in der gleichen Zeit des Jahres 1937.

#### Gesamtaußenhandel wichtiger Länder

(in Mill. der Landeswährung)

	Januar — März			Veränderung 1939 geg. 1938 in %
	1939	1938	1937	
Großbritannien (£)	351,9	382,0	369,4	- 7,0%
Vereinigte Staaten (\$)	1 227	1 333	1 489	- 8,0%
Deutschland <sup>1</sup> (RM)	2 551	2 722	2 327	+ 6,3%
Frankreich (frs)	21 230	18 680	15 507	+ 13,6%
Belgien/Luxemburg (frs)	11 457	11 675	12 984	- 1,9%
Japan (Yen)	1 448	1 277	1 791	+ 13,4%
Kanada (\$)	363	367	417	- 1,0%
Niederlande (fl)	589	611	582	- 3,6%
Italien <sup>2</sup> (Lire)	4 197	4 986	4 562	- 15,8%
Schweden (Kr)	940	892	788	+ 5,3%
Argentinien (Pesos)	703	806	1 145	- 12,7%
Dänemark (Kr)	776	790	763	- 1,8%
Schweiz (Fr)	728	706	719	+ 3,1%

<sup>1</sup>) Altreich aussch. Oesterreich; ab Oktober 1938 einschl. Sudetenland. <sup>2</sup>) ohne Kolonien.

Eine echte Steigerung der Außenhandelsumsätze zeigt sich hiernach nur bei Schweden und der Schweiz. Die erhöhten Zahlen im Falle Frankreichs sind lediglich eine Folge der im Mai 1938 erneut vorgenommenen Abwertung des Franken um 15 bis 20 Prozent, während die Zunahme der japanischen Handelsumsätze allein auf einer Intensivierung des Handels innerhalb des Yenblockgebietes beruht.

Die Einfuhr und Ausfuhr einer Reihe von wichtigen Ländern hat sich im ersten Vierteljahr im Vergleich mit den Vorjahren wie folgt entwickelt:

#### Einfuhr

(in Mill. der Landeswährung)

	1. Vierteljahr			Veränderung 1939 geg. 1938 in %
	1939	1938	1937	
Großbritannien	218,5	245,3	229,5	- 10,9
Vereinigte Staaten	527	507,0	785,0	+ 3,9
Deutschland <sup>1</sup> )	1 289,0	1 383,0	1 070,0	+ 6,7
Frankreich	12 490,0	11 700,0	10 216,0	+ 6,7
Belgien/Luxemburg	5 965,0	6 119,0	6 821,0	- 2,5
Japan	758,0	671,0	1 057,0	+ 13,0
Kanada	143,0	162,0	172,0	- 11,9
Niederlande	340,0	357,0	336,0	- 4,7
Italien <sup>2</sup> )	2 337,0	3 072,0	2 860,0	- 24,0
Schweden	528,0	479,0	436,0	+ 10,2
Argentinien	319,0	414,0	307,0	- 23,1
Dänemark	405,0	430,0	406,0	- 5,8
Schweiz	398,0	400,0	455,0	- 0,4

<sup>1</sup>) Altreich aussch. Warenverkehr mit Oesterreich, ab Okt. 1938 einschl. Sudetenland; <sup>2</sup>) ohne Kolonien.

	Ausfuhr (in Mill. der Landeswährung)			Veränderung 1939 geg. 1938 in %
	1. Vierteljahr 1939	1938	1937	
Großbritannien	133,4	136,7	139,0	- 2,4
Vereinigte Staaten	700,0	826,0	704,0	- 15,2
Deutschland <sup>1</sup> )	1 262,0	1 339,0	1 257,0	- 5,1
Frankreich	8 740,0	6 980,0	5 292,0	+ 25,1
Belgien/Luxemburg	5 492,0	5 556,0	6 163,0	- 1,2
Japan	690,0	606,0	734,0	+ 13,8
Kanada	220,0	205,0	245,0	+ 7,3
Niederlande	249,0	254,0	246,0	- 2,0
Italien <sup>2</sup> )	1 860,0	1 914,0	1 702,0	- 2,8
Schweden	412,0	413,0	352,0	- 0,2
Argentinien	384,0	392,0	383,0	- 2,1
Dänemark	371,0	360,0	357,0	+ 3,0
Schweiz	330,0	306,0	264,0	+ 7,7

<sup>1</sup>) Altreich aussch. Warenverkehr mit Oesterreich, ab Okt. 1938 einschl. Sudetenland; <sup>2</sup>) ohne Kolonien.

Wie aus den Uebersichten hervorgeht, hat sich im Falle Großbritanniens besonders stark die Einfuhr ermäßigt, während sich die Ausfuhr vergleichsweise gut gehalten hat. Auffallend dagegen ist der starke Rückgang der Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika, der besonders ins Gewicht fällt in Anbetracht der hohen Rüstungslieferungen. Ueberdurchschnittlich ist vor allem der Export von Produkten der amerikanischen Landwirtschaft zurückgegangen. Der Ausfuhrüberschuß hat eine beträchtliche Verminderung erfahren. Bei

Frankreich ergibt sich, wenn man die Währungsabwertung berücksichtigt, eine Zunahme der Ausfuhr, dagegen ein starkes Absinken der Einfuhr. Während die belgisch-luxemburgische sowie die niederländische Ein- und Ausfuhr keine wesentlichen Veränderungen erfahren haben, zeigen von den übrigen europäischen Ländern eine Ausfuhrzunahme die Schweiz und Dänemark. Als Folge der italienischen Autarkiepolitik ist die starke Verminderung der Einfuhr Italiens um rund ein Viertel der vorjährigen Umsätze anzusehen. Die Ausfuhr Italiens hat sich dagegen nur unwesentlich verändert. Schwedens Einfuhr ist infolge von Vorratskäufen stark angewachsen, während sich die schwedische Ausfuhr behauptet hat.

Verhältnismäßig groß sind die Schwankungen bei den überseeischen Ländern. Während die japanische Ausfuhr nach den Yenblockgebieten zu-, nach Devisenländern aber abgenommen hat — und das gleiche Bild zeigt sich entsprechend auch bei der Einfuhr — ist die argentinische und die kanadische Einfuhr beträchtlich zurückgegangen. Auf der anderen Seite zeigt die Ausfuhr Argentinens einen nur unbedeutenden Verlust, während die kanadische Ausfuhr in Auswirkung des neuen Handelsvertrages mit USA. sogar beträchtlich angestiegen ist. Im Außenhandel Deutschlands ist zwar in beiden Richtungen eine sich im Rahmen der allgemeinen Verminderung der Welthandelsumsätze haltende Abnahme festzustellen, doch verdient die Tatsache hervorgehoben zu werden, daß in den drei ersten Monaten des laufenden Jahres sowohl Einfuhr als auch Ausfuhr immer noch über dem Stand in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1937 lagen.

### Rekordabsatz im schwedischen Kugellagerkonzern.

Der Abschluß des schwedischen Kugellagerkonzerns (SKF.) für das vergangene Jahr spiegelt deutlich die verschiedenen Strömungen der internationalen Konjunktur wider: Auf der einen Seite die Wirtschaftsverschlechterung in den Vereinigten Staaten und auf der anderen die stark intensivierte Rüstungstätigkeit in verschiedenen Ländern. Die Verkäufe des gesamten Konzerns erreichten im vorigen Jahre 349,1 Mill. Kr. gegenüber 334,9 Mill. Kr. im Jahre 1937; diese Verkaufsziffer ist die höchste, die jemals von einem schwedischen Industrieunternehmen erreicht worden ist. Die Absatzsteigerung rührt in erster Linie von der deutschen Gesellschaft her, während die Verkäufe in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Verringerung erfahren haben. Die Auftragsbestände des Gesamtkonzerns betragen an der Jahreswende 112,7 Mill. Kr. gegenüber nur 90,0 Mill. Kr. am Schlusse des Vorjahres; sie weisen also eine Steigerung um 25 Prozent auf, woraus geschlossen werden kann, daß die Gewinnaussichten in diesem Jahre mindestens ebenso gut wie im vergangenen sein werden. Auch in diesem Falle entfällt der größere Teil der Steigerung der Aufträge auf die deutsche Gesellschaft, ein geringerer auf die japanische. Bei der Muttergesellschaft lagen die Auftragsbestände am Beginn dieses Jahres mit 31,4 Mill. Kr. gegenüber 43,7 Mill. Kr. am Beginn vorigen Jahres um 26 Prozent niedriger, wie gleichzeitig auch bei den meisten ausländischen Tochtergesellschaften ein Rückgang zu verzeichnen ist. Die Nettoeinnahmen der Muttergesellschaft beliefen sich im vorigen Jahre vor Abschreibungen und Steuerrückstellungen auf 23,1 Mill. Kr.

gegen 24,5 Mill. Kr. Die Ausschüttungen von Tochtergesellschaften und anderen ermäßigten sich auf 7,9 Mill. Kr. gegen 10,0 Mill. Kr. Die englische Gesellschaft hat für das vorige Jahr wieder unverändert 30 Prozent Dividende ausgeschüttet, die französische Gesellschaft erhöhte die Dividende von 20 Prozent auf 30 Prozent, die deutsche hat unverändert 8 Prozent verteilt, während die amerikanische Gesellschaft eine Dividendenreduktion von 20 Prozent auf 5 Prozent vornehmen mußte. Zinsen und einmalige Einnahmen wurden mit unverändert 2,1 Mill. Kr. ausgewiesen. Nach Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen von 6,9 (5,9) Mill. Kr. und Steuerrückstellungen von 5,6 (7,2) Mill. Kr. verbleibt für die Muttergesellschaft ein Reingewinn von 20,3 Mill. Kr. gegen 24,0 Mill. Kr. An die Aktionäre werden unverändert 20 Prozent mit 13,0 Mill. Kr. ausgeschüttet. An den Arbeiterpensionsfonds gehen 1,3 Mill. Kr. und an den Konjunkturinvestitionsfonds 3,9 Mill. Kr. Nach Ueberführung des Restes auf Gewinnsaldo balanciert dieser mit einem Betrage von nicht weniger als 80,5 Mill. Kr. gegen 78,4 Mill. Kr. im Jahre 1937.

Für den Gesamtkonzern belaufen sich die Abschreibungen auf 17,9 Mill. Kr. gegen 15,5 Mill. Kr. und Steuerrückstellungen auf 42,4 Mill. Kr. gegen 31,9 Mill. Kr. Danach verbleibt ein Reingewinn von 24,9 Mill. Kr. gegen 32,9 Mill. Kr. Nach Ausschüttungen auf das Aktienkapital der Muttergesellschaft von 4,5 Mill. Kr. gegen 15,1 Mill. Kr. wird der Ueberschuß der konsolidierten Konzernbilanz zugeführt, der sich damit auf 98,8 Mill. Kr. erhöht.

Besuchen Sie bestimmt die

## XI. KATTOWITZER MESSE

in der Zeit vom 20. Mai bis 4. Juni 1939

Eröffnung am 20. Mai cr., um 18 Uhr

Ausstellungsgelände beim Park Kościuszki — Telefon 300-71 — Äußerst interessante Leistungsschau

# Neue Tendenzen auf den Rohstoffmärkten.

Die internationalen Rohstoffmärkte sind in der Regel ein zuverlässiges Barometer für die augenblickliche Wirtschaftslage und ihre Gestaltung in der nächsten Zeit. Ihre Beobachtung gehört deshalb zu den wichtigsten Aufgaben des Wirtschaftspolitikers, während andererseits die auf diese Weise erfolgten Feststellungen und gewonnenen Ergebnisse für sämtliche Wirtschaftszweige von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Es erscheint deshalb angebracht, in kurzen Umrissen die gegenwärtigen Tendenzen auf den Rohstoffmärkten einer näheren Untersuchung zu unterziehen.

Nach Ablauf einer gewissen Stagnations-Periode während deren man einen beachtlichen Rückgang der Umsätze auf den Warenmärkten beobachten konnte, beginnt allmählich eine Periode der Konsolidierung mit preissteigernder Tendenz. Während vordem die Nachfrage auf ein Minimum herabgesunken war, ist hierin seit ein paar Wochen und besonders in den letzten Tagen eine gewaltige Wandlung eingetreten. Dies ist jedoch nicht etwa auf irgendwelche Maßnahmen zur Ankurbelung der allgemeinen Konjunktur zurückzuführen, sondern auf das Rüstungsfieber sämtlicher Länder und die damit zusammenhängenden Maßnahmen zur Schaffung ausreichender Vorräte für den Kriegsfall. Wir sind hierbei nicht etwa bereits am Ende dieser Periode angelangt, sondern vielmehr erst an ihrem Anfang, und die Reaktionen der internationalen Rohstoffmärkte kann man als die ersten Anzeichen dieses neuen Zeitraumes ansehen.

In noch stärkerem Maße als England mit seinen Dominionen entfaltet Amerika eine weitgehende Rüstungspolitik. Hierbei handelt es sich nicht etwa um ein auf einige Monate berechnetes Programm, sondern um Projekte für eine Reihe von Jahren. Neben dem Rüstungsbedarf tritt in den Vordergrund die Notwendigkeit zur Schaffung von Vorräten für den Kriegsfall. Die englische Regierung im vergangenen Jahre die Bildung von Lebensmittelvorräten in Angriff genommen hat, ist die Skala der Rohmaterialien bedeutend gewachsen und gleichzeitig erhöhte sich auch die Zahl der Länder, welche sich diesem Grundsatz anschlossen. Holland, die Schweiz und eine Reihe anderer kleinerer Staaten folgten diesem Beispiel. Die amerikanische Regierung hat beschlossen, Reserven von Zinn und Kautschuk für die Marine und Luftflotte zu schaffen. Die Militärkommission des amerikanischen Senats hat sogar bereits eine Liste der in militärischer Hinsicht wichtigsten Waren mit einer Einteilung in strategische, kritische und wichtige Rohstoffe zusammengestellt. An erster Stelle finden sich infolge der Abhängigkeit der Vereinigten Staaten vom Auslande: Zinn, Kautschuk, Rohseide, Mangan, Kokosfasern und Manille. In diesem Zusammenhang finden Verhandlungen zwischen der amerikanischen Regierung einerseits und den Regierungen von England, Belgien und Holland statt, welche neben dem normalen Warenverkehr den Austausch von Zinn und Kautschuk gegen Baumwolle und Weizen bezwecken.

Die Vereinigten Staaten verfügen über bedeutende Mengen Baumwolle und große Vorräte an Weizen, welche sie auf diese Weise zu exportieren beabsichtigen.

## Wegweiser durch die Exportmärkte.

### Argentinien.

In einer englischen Fachzeitschrift wird die argentinische Stimmung in bezug auf den Außenhandel dahingehend charakterisiert, daß die Erfahrungen gerade der beiden letzten Jahre zu einer Intensivierung des Außenhandels mit dem europäischen Kontinent drängen. Argentinien hätte die Erfahrung machen müssen, daß z. B. 1937 die günstige Ausfuhrentwicklung lediglich der einmaligen umfangreichen Maisausfuhr nach den Vereinigten Staaten zuzuschreiben gewesen sei. Ähnliches gelte für die unbefriedigenden Ausfuhrmöglichkeiten von Fleisch nach England. Als Zeichen dieser Einstellung wird der kürzlich zwischen Deutschland und Argentinien abgeschlossene Handelsvertrag bezeichnet.

### Argentinien — Vereinigte Staaten.

Nordamerikanische Firmen in Argentinien berichten, daß die gegenwärtigen Restriktionen gegenüber Waren aus den Vereinigten Staaten wenig populär in den dortigen Handelskreisen seien. Die nordamerikanischen Exporteure mußten sich trotz der augenblicklich bestehenden Schwierigkeiten davor hüten, den Kontakt mit den argentinischen Einfuhrhäusern zu verlieren. Es würde wohl nicht länger als einige Monate dauern, bis Argentinien wieder als wichtiger Käufer von Waren aus den Vereinigten Staaten auftreten würde.

### Brasilien.

Mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Zonen in den südlichen Staaten hat sich in den ersten drei Wochen des März der Umsatz im Groß- und Kleinhandel gegenüber Februar beträchtlich erhöht. Die Nachfrage nach Kraftfahrzeugen soll die Angebote insbesondere in den größeren Städten übersteigen. Die Verkäufe von Chemikalien zeigen einen Rückgang, was auf die ungünstige Lage der Textilindustrie zurückgeführt wird. Der Touristenverkehr und die hieraus resultierenden Einnahmen haben im März den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats übertroffen.

Allerdings stößt die Finanzierung des Baumwollexports in Amerika auf große Schwierigkeiten, sodaß man die Einführung von Exportprämien erwägt. Mit dem internationalen Zinnrat werden Verhandlungen über den Kauf von 25 000 to Zinn geführt; nach den letzten Nachrichten haben die Verhandlungen mit England teilweise bereits positive Ergebnisse erzielt. Die Auswirkungen dieser Verhandlungen auf die internationalen Warenmärkte und die Preisgestaltung auf den Weltmärkten werden in Kurzem zu spüren sein.

Wenn man sich die Preisgestaltung während der letzten 2 Jahre vor Augen hält, so wird man auf verschiedenen Gebieten sehr beachtliche Veränderungen feststellen können. Während Weizen und Mais im Verhältnis zum vergangenen Jahr im allgemeinen bedeutend billiger sind, ist bereits bei Zucker nach den Notierungen von Ende April d. Js. eine Preissteigerung um 55 Prozent, bei Kaffee um 8 Prozent, bei Talg um 5 Prozent, bei Jute um 72 Prozent, bei Kautschuk um 40 Prozent, bei Kupfer um 25 Prozent und bei Zinn um fast 40 Prozent festzustellen.

Noch interessanter ist ein Preisvergleich während der letzten Wochen. So zeigten beispielsweise in der Zeit von Mitte bis Ende April d. Js. die Londoner Preisnotierungen für Zucker eine Steigerung von 6,73 auf 8,12 sh pro cwt, Baumwolle von 8,69 auf 9,20 cts pro lb nach New-Yorker Notierungen, Jute nach Londoner Notierungen von 48,0 auf 48,75 pro to, schließlich Zinn von 216,37 auf 223,87 pro Tonne.

### 36 Millionen Aktivaaldo der polnischen Handelsbilanz in den ersten vier Monaten des Jahres 1939.

Im Monat April betrug die Einfuhr 269 763 to im Werte von 104 877 000 zł., die Ausfuhr 1 542 121 to im Werte von 109 183 000 zł., sodaß der Aktivaaldo im Monat April d. Js. 4 306 000 zł. erreichte.

In den ersten vier Monaten des Jahres 1939 gestaltete sich der polnische Außenhandel wie folgt:

Januar	Einfuhr	97,6 Mill. zł.	Ausfuhr	113,7 Mill. zł.
Februar	95,3	„	109,4	„
März	115,6	„	117,0	„
April	104,8	„	109,1	„

Die Aktivaalden ergeben folgendes Bild:

Januar	16,1 Mill. zł.
Februar	14,1 „
März	1,4 „

Die Gesamteinfuhr in den ersten vier Monaten d. Js. betrug demnach ca. 414 Mill. zł., die Ausfuhr ca. 450 Mill. zł.

Im Laufe des Monats April trat erwartungsgemäß eine Beschränkung des Warenhandels mit dem Auslande sowohl auf der Einfuhr- wie auch auf der Ausfuhrseite ein. Dieser Umstand ist sowohl auf saisonmäßig bedingte Momente, wie auch auf die allgemeine politische Lage zurückzuführen.

### Brasilien — Vereinigte Staaten.

In einer Zeitschrift aus den Vereinigten Staaten wird darauf hingewiesen, daß infolge der zunehmenden Industrialisierung Brasiliens die Bedeutung der Einfuhr von Textilien, Papierprodukten, Zement, Lederwaren und anderen Erzeugnissen, die jetzt in Brasilien hergestellt werden, aus den Vereinigten Staaten zurückgegangen sei. Demgegenüber würde heute mehr als die Hälfte der Ausfuhr nach Brasilien von Kraftfahrzeugen und Maschinen eingenommen. Auch der Export von Halbwaren und Rohstoffen zur weiteren Verarbeitung in Brasilien nimmt ständig zu.

Der Anteil der Vereinigten Staaten an der brasilianischen Gesamteinfuhr ist von 30,2 v. H. im Jahre 1932 auf 23,0 v. H. 1937 und auf 23,8 v. H. in den ersten 9 Monaten 1938 zurückgegangen. Die entsprechenden Jahresziffern für Deutschland lauten 9,0, 23,9 und 25,1 v. H., für England 19,2, 14,0 und 10,0 v. H.; für Frankreich 5,1, 2,4 und 3,0 v. H.; für Italien 4,0, 1,5 und 1,7 v. H. und für Japan 0,4, 1,6 und 1,4 v. H.

### Britisch-Malaya.

Trotz günstigerer Ergebnisse im Januar-Außenhandel war die Geschäftslage im Februar und der ersten Hälfte März wenig lebhaft. Im Bazarhandel wirkte sich wie üblich die Beendigung des chinesischen Neujahrsfestes ungünstig aus. — Von den letztlich erteilten Stahlbestellungen sollen etwa 10 000 t nach Australien gelegt worden sein. Die australischen Preise waren so günstig, daß die britischen und kontinentalen Fabrikanten nicht konkurrieren konnten. Der Umsatz in Nahrungsmitteln, Likören, Kosmetika und pharmazeutischen Produkten zeigte im Januar eine leichte Erhöhung.

### Mexiko.

Gegenüber 1937 hat sich im Jahre 1938 die Ausfuhr mexikanischer Produkte um 6 v. H. und die Einfuhr um 20 v. H. gesenkt. Bei diesem wertmäßigen Ergebnis ist jedoch die Abwertung des Pesos zu berücksichtigen. Während beispielsweise in den Vereinigten Staaten der Preisindex von 1937 auf 1938 zurückgegangen ist, zeigt der mexikanische Preisindex in dieser Zeit eine Steigerung von 121 auf 127,7.

## Allgemeines

### Quittungen ausgestellt von Postämtern.

Da wir festgestellt haben, daß die Postämter für die Ausstellung von Quittungen eine Gebühr von 10 Groschen pro Quittung erheben, haben wir uns an die Postdirektion mit einer entsprechenden Anfrage gewandt, und daraufhin folgende Antwort erhalten:

Die Postdirektion gibt zur Kenntnis, daß die Postämter sowie Briefträger nur auf ausdrücklichen Wunsch der Empfänger die mit Rundschreiben des Postministeriums vom 13. November 1938 Nr. P. W. 820/61 (Dz. Urz. Poczty i Telegr. Nr. 23, S. 278) eingeführten Quittungen ausstellen und zwar:

1. für Gebühren etc. in bar entrichtet bei Aufgabe oder Aushändigung von Sendungen,
2. für verkaufte Postmarken (gewöhnliche und amtliche), kostenpflichtige Drucksachen, Versicherungsmarken und Stempelmarken.

Die Gebühr für eine solche Quittung beträgt 10 gr.

### Finanzierung öffentlicher Arbeiten durch den Arbeitsfonds.

Für das laufende Jahr wurden vom Arbeitsfonds für öffentliche Arbeiten Kredite in Höhe von 66½ Millionen zloty zur Verfügung gestellt. Davon erhalten die Kreditnehmer Baumaterialien im Werte von 7 Mill. zł. zur Beendigung der laufenden Arbeiten. Die Kredite wurden wie folgt verteilt:

Warszawa 5 034 000 zł., Pomorze 8 065 000 zł., Poznań 6 057 000 zł., Łódź 7 403 000 zł., Schlesien 5 610 000 zł., Lwów 5 018 000 zł., Wolyń 3 201 000 zł., Wilna 3 415 000 zł.

Die Arbeiten werden hauptsächlich in den Stadtgebieten ausgeführt. Außerdem sind 10 Mill. zł. für die Arbeitslager und 10 Mill. zł. für Arbeitersiedlungen vorgesehen.

## SZCZAWNICA JOSEFINEN-QUELLE

hilft bei Katarrhen.

### Der monatliche Zuckerverbrauch.

Im Monat April d. Js. haben die Zuckerfabriken auf dem Inlandsmarkt insgesamt 33 282 to Zucker verkauft. Der Zuckerverbrauch betrug im Jahre 1938 35 973 to. Gegenüber der Zuckerkampagne 1937/38 ist eine Zunahme des Verkaufs von Zucker auf dem Inlandsmarkt um 9,1 Prozent festzustellen.

In den 7 Monaten der Kampagne 1938/39 betrug die Ausfuhr 30 776 to.

Der monatliche Verbrauch von Zucker in Polen beträgt 35 000 to, sodaß mit einem Jahresverbrauch von 420 000 to zu rechnen ist.

### Entwicklung des Zentral-Industrieindex.

Im ersten Vierteljahr 1939 sind bei der Delegatur des Verbandes der Handelskammern in Sandomierz 521 Anmeldungen von Gewerbeunternehmungen eingegangen, darunter 46 kleinere Industrieunternehmen, 185 Handelsunternehmen und 290 Handwerksbetriebe. Diese Unternehmungen repräsentieren insgesamt ein Kapital in Höhe von 3 428 650 zł., wovon auf die Industrie 522 000 zł., den Handel 1 724 000 zł. und das Handwerk 1 182 650.— zł. entfallen.

## Devisenbestimmungen

### Verordnung über die Ein- und Ausfuhr von Zahlungsmitteln aus dem Protektorat.

Die Verfügung der Prager Nationalbank vom 18. März 1939 enthält über die Einfuhr und Ausfuhr von Zahlungsmitteln folgende wichtige Bestimmungen:

Die Ausfuhr von Zahlungsmitteln, Gold, und anderen Edelmetallen sowie von Wertpapieren aus dem Protektorat nach dem Auslande ist nur mit Genehmigung der Prager Nationalbank zulässig.

Ohne Genehmigung der Nationalbank dürfen ausgeführt werden:

- a) im Reiseverkehr — Deutsche Münzen bis 10.— Rm. oder tschech. Münzen sowie Banknoten zu 10 und 20 Kc. bis zur Gesamthöhe von 100 Kc. monatlich,
- b) im Grenzverkehr — deutsche Münzen bis 3.— Rm., sowie tschech. Münzen und Banknoten bis 10 Kc und 20 Kc. in der Gesamthöhe von 30 Kc. täglich, höchstens jedoch 30.— Rm. oder 300 Kc. monatlich.

Das Ausfuhrverbot bezieht sich auch auf den Verkehr zwischen dem Protektorat und dem Deutschen Reich, mit dem Unterschied jedoch, daß im Reise- und Grenzverkehr ohne Genehmigung der Nationalbank täglich 10.— Rm. oder 100 Kc. beliebige Münzen oder Banknoten ausgeführt werden dürfen.

Eine Genehmigung der Nationalbank zur Ausfuhr von Zahlungsmitteln aus dem Protektorat nach dem Reiche benötigen nicht:

- a) deutsche Militärpersonen,
  - b) deutsche Zivilpersonen mit besonderem Ausweis,
  - c) Personen, welche im Protektorat arbeiten und eine Bescheinigung ihres Arbeitgebers haben, daß die ausgeführten Gelder, Löhne oder Gehälter sind.
- Die Einfuhr deutschen und tschechischen Geldes aller Art aus dem Auslande nach dem Protektorat ist ohne Genehmigung der Nationalbank verboten.

Dagegen ist die Einfuhr ohne Genehmigung der Nationalbank gestattet:

- a) im Reiseverkehr von deutschen Münzen bis zu 10.— Rm. oder tschech. Münzen und Banknoten zu 10 und 20 Kc. bis 100 Kc. täglich,
- b) im Grenzverkehr von deutschen Münzen bis 3.— Rm. oder tschech. Münzen und Banknoten zu 10 und 20 Kc. bis 30 Kc. täglich, höchstens jedoch 300 Rm. und 30 Kc. monatlich.

Dieses Einfuhrverbot gilt ebenfalls nicht für die oben genannten Personen.

Das Einfuhrverbot gilt auch für den Verkehr zwischen dem Protektorat und dem Deutschen Reich mit dem Unterschiede, daß im Reise- und Grenzverkehr ohne Genehmigung der Nationalbank täglich 10.— Rm. oder 100 Kc. eingeführt werden dürfen.

### Neuordnung des Geldwesens in der Slowakei.

Verschärfung der Aufsicht über die Geldinstitute. Die Finanzierung der staatlichen Investitionen.

Finanzminister Pruzinsky erklärte, daß eine Neuordnung des Geldwesens in der Slowakei vorbereitet werde, deren Ziel es sei, die gesamte Agenda im Finanzministerium zu zentralisieren. Dies sei notwendig, um den Kapitalmarkt einheitlich auszurichten. Der Finanzminister teilte weiter mit, daß die Aufsicht über die Geldinstitute verschärft werden wird. Der slowakische Staat wolle die Finanzen für schöpferische Arbeit und keineswegs für ewentliche Banksanierungen verwenden. Es wird eine Neuordnung des Lotteriemonopols vorbereitet, wobei es sich um eine Reform bzw. einen Ersatz für die ehemalige Klassenlotterie handelt, die Einführung neuer, ähnlicher Einrichtungen erwogen wird. In der Krmitzter Münze wird bereits am Modell neuer slowakischer 5-Kronen-Münzen gearbeitet, die aus Nickel hergestellt werden sollen. Für die 10- und 20-Kronen-Münzen, die aus Silber gefertigt werden sollen, wird in nächster Zeit ein Entwurfs-Wettbewerb ausgeschrieben werden. Der Gouverneur der Slowakischen Nationalbank verhandelte in Prag über die Liquidierung der ehemaligen Tschecho-Slowakischen Nationalbank und über die Ueberlassung von Devisen gemäß den getroffenen Uebereinkommen. Der Minister erklärte, die Devisenschwierigkeiten seien nur vorübergehenden Charakters gewesen und würden in kürzester Zeit überwunden sein. Die Zeichnungsfrist der wirtschaftlichen Erneuerungsanleihe endet am 30. Juni; die Zeichnungsfrist der 3½prozentigen Papiere dürfte jedoch schon eher geschlossen werden. Dr. Pruzinsky betonte, daß die Beschaffung von Mitteln zur Finanzierung der staatlichen Investitionen durch Kreditoperationen erfolgreich fortschreite.

## Sozialpolitik

### Ist man verpflichtet, eine Arbeitnehmerin, welche die Ehefrau eines versicherten Arbeitnehmers ist, zu versichern?

Diese Frage wird dann akut, wenn jemand zu Dienstleistungen oder zur Bedienung eine Frau einstellt, welche die Ehefrau eines bereits versicherten Arbeitnehmers ist und welcher auf Grund der Versicherung ihres Ehemannes einen Anspruch auf bestimmte Versicherungsleistungen zusteht.

Dazu ist folgendes zu sagen:

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen der Sozialversicherungspflicht (mit gewissen Einschränkungen) sämtliche Personen ohne Unterschied des Geschlechtes und Alter, welche in einem Dienstverhältnis

# Verteilung der Sozialleistungen

## 1. Angestelltenversicherung:

Vom 1. April 1939 ab betragen die Beiträge für die Angestelltenversicherungsanstalt nunmehr wiederum 10 Prozent (einschl. Arbeitslosenfonds). Die bisher ermäßigten Sätze sind damit außer Kraft gesetzt. Die Verteilung der Beiträge auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist folgende:

1. Höhe des Verdienstes:		
	bis 60,— zfl.	
	über 60,— z. bis 400,— zfl.	6%
	über 400,— zfl. bis 800,— zfl.	5%
	über 800,— zfl.	4%
2. Arbeitslosenfonds: (für Arbeitnehmer welche nicht der Angestelltenversicherung unterliegen).		
	2%	1,5%
		0,5%
3. Arbeitsfonds:		
	2%	1%
		1%
4. Unfallversicherung:		
Berechnung der Beiträge laut vorgeschriebenem Muster.		
5. Invalidenversicherung:		
Lohnklasse I	bis 660,— zfl.	
" II	660,— bis 960,— zfl.	
" III	960,— bis 1320,— zfl.	
" IV	1320,— bis 1620,— zfl.	
" V	1620,— bis 1980,— zfl.	
" VI	1980,— bis 2340,— zfl.	
" VII	2340,— bis 2700,— zfl.	
" VIII	2700,— und darüber	

## Aufgaben der Arbeitgeber:

Die An- und Abmeldungen und die Beschäftigungsverzeichnisse müssen für den Kalendermonat bis zum 10. des nächsten Monats abgeschickt werden, ebenso die Beiträge, wenn der Sitz des Unternehmens sich außerhalb einer Filiale der Versicherungsanstalt befindet, sonst im Laufe der ersten 7 Tage.

Arbeitgeber Arbeitnehmer

10%	
6%	4%
5%	5%
4%	6%

Bis zum 20. des nächsten Monats.

Bis zum Ende des nächsten Monats.

Einreichung der Formulare und Einzahlung der Beiträge bis zum 10. des nächsten Monats.

stehen. Wenn also die betreffende Frau ein solches Arbeitsverhältnis eingegangen ist, so ist sie auch versicherungspflichtig. Zwar steht der Ehefrau des versicherten Arbeitnehmers gemäß Art. 110 bis 112 das Recht auf bestimmte Versicherungsleistungen auf Grund des ehelichen Verhältnisses zu, jedoch nur dann, wenn die betreffende Ehefrau im gemeinsamen Haushalt mit dem Versicherten lebt und ausschließlich und gänzlich von ihm unterhalten wird. Diese Voraussetzungen treffen auf eine Dienstpersion und teilweise auch auf eine Bedienung nicht zu.

Aus diesen Gründen muß die betreffende Ehefrau auf Grund ihres arbeitsrechtlichen Verhältnisses allein versichert werden.

### Haftung des Arbeitgebers für einen Unfall oder eine Berufskrankheit.

Der Arbeitgeber haftet gegenüber dem versicherungspflichtigen Arbeitnehmer für den Schaden, welcher bei der Arbeit gemäß Art. 196 und unter den in diesem Artikel angegebenen Bedingungen entstanden ist (dagegen nicht gemäß Art. 152 bis 156 k. z.) auch in dem Falle, wenn er es unterlassen hat, den Arbeitgeber bei der Versicherungsanstalt anzumelden.

### Urlaub für Angestellte in landwirtschaftlichen Betrieben.

Es sind vor allem die mit Büroarbeiten beschäftigten Arbeitnehmer landwirtschaftlicher Betriebe von den übrigen Arbeitnehmern zu unterscheiden, welche Tätigkeiten nicht büromäßigen Charakters ausüben. Auf die ersteren finden die Vorschriften des Urlaubsgesetzes uneingeschränkt Anwendung, ohne Rücksicht auf den Sitz

des Büros, in welchem der betreffende Angestellte beschäftigt ist. So fällt also ein Kassierer in einem landwirtschaftlichen Gut, ein Buchhalter sowie jeder Kanzlei-beamte, dessen Arbeit und Pflichtenkreis sich auf die Ausübung von Büro-Arbeiten beschränkt, unter die Bestimmungen des Urlaubsgesetzes und hat, falls er Angestellter ist, Anspruch auf einen Monatsurlaub.

Dagegen regelt die polnische Gesetzgebung nicht den Urlaubsanspruch, welcher einem Angestellten zusteht, der in der Landwirtschaft außerhalb der Bürotätigkeit beschäftigt ist. Dies bezieht sich in gleichem Maße sowohl auf Angestellte wie auch auf Arbeiter. Die Urlaubszeiten für Arbeiter sind in Manteltarifverträgen bzw. in Entscheidungen der Tarifschlichtungsstellen festgelegt. Dagegen überläßt der Gesetzgeber die Regelung der Urlaubsangelegenheit für Angestellte individuellen Verträgen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Außerachtlassung der Regelung der Urlaubsfrage in der Landwirtschaft durch gesetzliche Vorschriften ist durch die besonderen Verhältnisse, unter denen landwirtschaftliche Betriebe arbeiten, bedingt. Diese besonderen Verhältnisse in der Landwirtschaft bringen es mit sich, daß die Arbeitnehmer außerhalb der Saison längere Freizeiten genießen, während sie in der Saison angestrenzter und intensiver arbeiten müssen.

Wenn auch der Gesetzgeber die Regelung dieser Frage freien Vereinbarungen überläßt und nur im Art 465 k. z. die Mindest-Urlaubsdauer von einer Woche festgesetzt, so wäre es irrig anzunehmen, daß ein Arbeitgeber den landwirtschaftlichen Verwaltern, Forstbeamten etc. nur einen wöchentlichen Urlaub gewähren darf. Der Urlaub bezweckt nämlich die Wiederherstellung der durch die Gewährung einer Erholungsmöglichkeit nicht nur im Interesse des Arbeitnehmers, sondern auch des Arbeitgebers.

## Berichte aus der Industrie

### Internationaler Kongreß für Schiffsbaukunde

Aus Anlaß der in Verbindung mit der Einweihung des Albertkanals Lüttich—Antwerpen in diesem Jahre in Lüttich veranstaltenden Internationalen Schiffs- und Hafen-Ausstellung findet dort eine größere Zahl von internationalen Kongressen auf diesem Gebiete statt. Vom 4. bis 8. September ist die Internationale Hafentagung, die nach einem auf der Kölner Sitzung im Juli 1937 gefaßten Beschluß zu einer ständigen Einrichtung mit jedesmal zweijährigen Pausen herausgebildet worden ist. Für die Zeit vom 18. bis 20. August ladet zu einem Internationalen Kongreß für schiffsbaukundige Ingenieure die Union Belge des Ingénieurs Navals nach Lüttich ein. Das umfangreiche Programm sieht zahlreiche Vorträge von ersten Fachleuten auf dem Gebiete des Schiffbaues, sowohl der Binnenfahrt, als auch der Seefahrt, Besichtigungen von Werften, Hafenanlagen usw. vor. Mit Rücksicht auf den besonders in Deutschland zu starker Bedeutung kommenden Bau von Schiffahrtskanälen ist den Vorträgen über Binnenwasserstraßenbau ein breiter Raum eingeräumt.

### Norwegische Versuche zur Verbesserung der Walveredelung

Bei der norwegischen Walfangstation Steinshamn hat man seit einiger Zeit mit einer Methode zur Verbesserung der Oelgewinnung aus Walspeck ohne Wasser und Dampf experimentiert. Fachleute äußern, daß es sich um eine aufsehenerregende Vereinfachung der gesamten Walveredelung handelt. Der Walrat des Handelsministeriums hat die Versuche durch Bewilligung von 10 000 kr unterstützt und die Erlaubnis dazu gegeben, außerhalb der Fangzeit an der norwegischen Küste die für die

Ueberprüfung der neuen Methoden notwendigen Wale zu erlegen. Die entscheidenden Proben, bei denen Vertreter der Behörden zugegen sein werden, sollen Ende dieser Woche stattfinden.

### Eigenschaften von Zementen und Kalken, die hohen Drucken ausgesetzt wurden

Interessante Untersuchungen über die Eigenschaften von Zementen und Kalken, die hohen Drucken unterworfen wurden, führte F. Jager („Cement, Lime Manufacturer“ 1939, Bd. 12, S. 1—3) durch. Die Arbeitsweise bestand darin, Proben von Portlandzement, Hüttenzement, Schlackenzement, Gips und Kalk in einem Stahlzylinder mit Hilfe eines Stempels unter der Amsler-Presse Drucken bis 18 000 kg/qcm auszusetzen. Hierbei ergab sich, daß bis zu Drucken von 9000 kg/qcm die Abbindezeiten beschleunigt und die Druckfestigkeiten gesteigert wurden, während bei höheren Drucken diese Verbesserung wieder zurückging. Die Proben bei 9000 kg/qcm ergaben auf dem 10 000-Maschensieb einen geringeren, die Proben bei 18 000 kg/qcm einen größeren Rückstand als ohne Druck. Jager nimmt zu, daß das beobachtete Verhalten auf einer Vergrößerung der wirksamen Oberfläche des Zements zurückzuführen ist, indem zunächst Luft, welche die Zementteilchen umhüllt, hinausgedrückt wird. Aber oberhalb 9000 kg/qcm werden die Teilchen selbst zusammengedrückt, woraus sich die Umkehr der Reaktionsgeschwindigkeiten erklärt. Die bei der Reaktion beobachtete Temperaturerhöhung ist unwesentlich und übt keinen Einfluß auf das Ergebnis aus.

## Weltwirtschaft

### Der schwedische Rüstungskonzern Bofors im Zeichen der Hochkonjunktur

Beschäftigung auf drei Jahre.

Bei dem schwedischen Rüstungskonzern Bofors steht das abgelaufene Geschäftsjahr im Zeichen einer bisher nie erlebten Hochkonjunktur. Wie von Regierungsseite bestätigt wurde, ist Bofors zur Zeit so stark durch Auslandsaufträge beschäftigt, daß die schwedische Wehrmacht sich gezwungen sah, Bofors-Flugabwehrgeschütze in Ungarn zu kaufen, wo sie im Lizenzbau hergestellt werden. Zur Zeit liegen Aufträge im Werte von 242 Mill. Kr. gegen 166 Mill. Kr. von einem Jahre vor, so daß sich eine Zunahme um nicht weniger als 46 Prozent ergibt. Trotz erheblicher Erweiterung der Werksanlagen sichert der vorliegende Auftragsbestand volle Beschäftigung für noch drei Jahre. Der Wert der Ablieferungen betrug 91 Mill. Kr. gegen 51 Mill. Kr. i. V. Für die Beschaffung neuer maschineller Einrichtungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Betrag von 3,2 Mill. Kr. ausgeworfen. Der Nettogewinn der Gesellschaft beträgt 9,1 Mill. Kr. gegen 5,3 Mill. Kr. i. V. Es gelangt eine Dividende von 11 Prozent zur Ausschüttung. Die ausstehenden Forderungen betragen 31 Mill. Kr. gegen 16 Mill. Kr. i. V. Seitens der Auftraggeber wurden Vorschüsse in Höhe von 54 Mill. Kr. gegen 34 Mill. Kr. i. V. geleistet.

### Großfusion in der italienischen Kunstseidenindustrie.

Die führenden Betriebe der Kunstseidenindustrie in Italien sind die Societa Nazionale Italiana Applocazioni

Viscosa (Snia Viscosa) und die Commerciale Italiana Societa Anonima Rayon. Beide Konzerne haben zahlreiche Betriebe u. Schwestergesellschaften, die verschiedene Chemikalien usw. herstellen. Das Fabrikationsprogramm umfaßt Viscosekunstseide, Zellwolle und Lanital. Die Cisa Rayon soll nunmehr von der Snia Viscosa aufgenommen werden. Der endgültigen Lösung stehen noch einige finanztechnische Schwierigkeiten im Wege, da die Snia Viscosa der Vereinigten Glanzstoff-Courtaulds-Gruppe nahesteht, während die Cisa Rayon der französischen Firma Comptoirs Textiles Artificiels nahesteht. Der Zusammenschluß soll auf Wunsch der höchsten Staatsbehörde erfolgen.

### Italiens Streben nach Brennstoffautarkie.

Wie bereits mitgeteilt wurde, liegen zwei italienische Gesetzesanträge vor, den staatlichen Zuschuß zugunsten der Azienda Carboni Italiani zu erhöhen und das Aktienkapital dieses Unternehmens von 200 Mill. auf 300 Mill. Lire zu erhöhen. Das Ziel dieser Maßnahmen ist die Intensivierung der italienischen Kohlenautarkiepolitik. Die Azienda Carboni Italiani kontrolliert die beiden größten italienischen Kohlegesellschaften, die Arsa und die Societa Mineraria Carbonifera Sarda. Im Zusammenhang mit den steigenden Produktionsprogrammen sind höhere Investitionen erforderlich, für die nunmehr die notwendigen Mittel beschafft werden sollen. Es heißt, daß für jede Million Tonnen geförderte Kohlen 100 Mill. Lire Investitionen Voraussetzung sind. Es ist angeblich damit zu rechnen, daß im Verfolg der Durchführung der Kohlenautarkie die A.C.I. schließlich auf ein Kapital von 1000 Mill. Lire (zur Zeit 200 Mill. Lire) gelangen wird.

Neben der Kohlegewinnung in Istrien und Sardinien hat die A.C.I. die Aufgabe, die italienischen Braunkohlenvorkommen, die Steinkohlen- und Anthrazitlager zu erforschen und auszuwerten. Diese Aktion dürfte besonders energisch in den Bezirken Sardinien, Toskana, Umbrien, Oberfriaul und manchen Gebieten von Ligurien durchgeführt werden. Nach Angaben, die der Kohlen spezialist Senator Crespi einem Vertreter des Popolo d'Italia machte, ist die italienische Kohlenpolitik vor allem vom Standpunkt der Handelsbilanz bedeutungsvoll. Die italienische Einfuhr von Steinkohle und Koks betrug 1937 12 936 719 t im Werte von 1687 Mill. Lire und im Jahre 1938 12 032 288 t im Werte von 1732 Mill. Lire, d. h. für 1938 wertmäßig rund 16 Prozent der Gesamteinfuhr. An Mineralölen wurden 1937 und 1938 Werte von rund 800 Mill. Lire, d. h. 7 Prozent der Gesamteinfuhr importiert. Diesen 2 1/2 Milliarden Lire Einfuhr hat Italien nur unbedeutende Ausfuhrzahlen gegenüberzustellen.

Crespi ist der Ansicht, daß die italienischen Autarkieziele einmal durch Steigerung der Förderung, ferner aber durch eine bessere Verwendung und umfangreiche Einsparungen und Ersetzung durch andere Energiequellen erreicht werden können. Das gelte für die Energieerzeugung, die Dampfproduktion für Industriezwecke, die Verwendung im Haushalt (Heizung und Küche), für die Beleuchtung und für die Eisenindustrie. Die heutige Förderung sei eine Produktion von 6 Mill. t, die im Jahre 1943 erreicht sein würden, und zwar 2,5 Mill. t. in 1940, 3,2 Mill. t. in 1941, 4,4 Mill. t. in 1942 und 6 Mill. t. in 1943. Damit wären 50 Prozent des gegenwärtigen italienischen Bedarfs gedeckt. Die durch erhöhte Elektrifizierung, Einsparungen im Haushaltsgebrauch usw. zu erzielenden Ersparnisse schätzt Crespi auf 2 Mill. t Kohle ein. Sie würden den steigenden Kohlenbedarf der Industrie kompensieren. Es sei zu hoffen, daß nach gelungener Entschwefelung der Kohle diese immer mehr in der Eisenindustrie Verwendung finde. Die gesamten abbaufähigen Steinkohlen- und Braunkohlenvorkommen Italiens schätzt Crespi auf eine Milliarde Tonnen. In zehn Jahren dürfte nach seiner Auffassung für die Brennstoffautarkie ein riesiger siegreicher Beitrag geliefert worden sein.

### Die zukünftige Organisation der spanischen Wirtschaft.

Das nationale Spanien ist dabei, einen neuen bedeutenden Schritt auf dem Wege der Verwirklichung des nationalsyndikalistischen Staates zu tun. In Kürze ist das Gesetz über die Wirtschaftsorganisation (Ley Sindical) zu erwarten, das, wie der Name schon andeutet, seine tragende Idee in den „Syndikaten“ verwirklicht sehen wird.

Grundlage wird das „Vertikalsyndikat“ sein, das sich nach dem Arbeitsgesetz definieren läßt als „Korporation des öffentlichen Rechts, die sich durch die Zusammenfassung in einen einheitlichen Organismus aller Elemente bildet, die innerhalb eines bestimmten, unter Leitung des Staates nach dem Führerprinzip ausgerichteten Produktionszweiges in dem Wirtschaftsprozeß tätig sind“. Danach dient das Vertikalsyndikat dem allgemeinen und kollektiven Interesse der Nation und ist ein Instrument des Staates und der Bewegung, um mit ihren Doktrinen und Prinzipien die Wirtschaft zu durchdringen. Es arbeitet mit Vorschriften und Anordnungen, die nach Beratschlagung mit den jeweiligen Erzeugerkreisen verbindlichen und endgültigen Charakter haben. Durch die Syndikate kann der Staat jederzeit in die Wirtschaft eingreifen, wie sie andererseits dem Staat die nötigen Unterlagen liefern, nach denen dieser seine politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen bestimmt. Nach den politischen Weisungen des Staates soll eine organische und harmonische Struktur der Produktion erzielt und Spaniens Wirtschaft eine „dirigierte Wirtschaft“ werden. Die Mitgliedschaft bei den Vertikalsyndikaten wird obligatorisch sein, während die Zugehörigkeit zu den Verbänden heute noch freiwillig ist.

## Technischer Rückblick auf den Landmaschinenmarkt und die Messe zu Breslau.

Die Breslauer Messe einschl. des Landmaschinenmarktes war in diesem Jahre so vielseitig und groß wie noch nie. Das beweist auch die Errichtung von vier neuen Hallen auf dem Freigelände. Nicht nur auf dem Landmaschinenmarkt, der jetzt auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken kann, sondern auch in den anderen Gruppen der Messe sind manche neue Entwicklungstendenzen und Neuerungen festzustellen.

Bei den Bodenbearbeitungsmaschinen finden die kleineren Kehr-, Dreh- und Kippflüge in der letzten Zeit auch im mittleren und kleinen bäuerlichen Betrieb mehr und mehr Beachtung und Eingang. Sie vermeiden Leerlaufarbeit, unnötige Pflugfurchen und Dämme. Der halbstarre Grubber oder die Löffellegge sind gerade für die Bodenbearbeitung im Frühjahr geeignet, da sie bei hoher Leistungsfähigkeit dem Boden die im Winter angesammelte und so notwendige Feuchtigkeit erhalten. Die Netzegen, auch Unkrautstriegel, Ackerkamm usw. genannt, sind überall da anzuwenden, wo man mit Hederich und anderem Unkraut zu kämpfen hat.

Beachtenswert sind die Bodenfräsen, die kleinen Motorpflüge und -hacken einer süddeutschen Maschinenfabrik, die vor kurzem die Siemens-Bodenfräsen übernommen und in hervorragender Weise weiterentwickelt hat. Ihre Kleinschlepper mit angebaute Drehpflug sowie die verschiedenen Motorhacken sind neben den Bodenfräsen für Garten und bäuerliche Kleinbetriebe zweckmäßig.

Durch die Normung und Typisierung der Drillmaschinen ist es nun leichter, hier die jeweils brauchbare Maschine auszuwählen. Nocken- und Schubrad-Drillmaschinen werden in den Arbeitsbreiten von 1,5 bis 3,0 m von vielen namhaften Firmen gebaut. Außer dem Ketten-Düngerstreuer setzen sich auch die Walzen- und Streuschiene-Düngerstreuer immer mehr durch, besonders auch für bäuerliche kleinere Betriebe. Ihr niedriger Preis begünstigt dies.

Hack- und Erntemaschinen waren wieder zahlreich vertreten. Hier ist eine neue wichtige Entwicklung festzustellen und zwar folgende: In die Maschinen mit Pferdezug wird ein Verbrennungsmotor eingebaut, welcher die Hack- bzw. Erntevorrichtung antreibt. Man spart dadurch nicht nur ein Pferd, sondern die Arbeit der Maschine ist auch unabhängig vom Pferdezug und eine unbedingt gleichmäßige und gute. Besonders zahlreich trafen wir solche Einbaumotoren beim Bindemäher an, so z. B. bei Krupp und anderen Firmen. Man hat also jetzt drei Gruppen von Bindemähern, solche mit einem Pferdezug, solche mit Einbaumotor und den Zapfwellenbinder, der durch den Motorschlepper gezogen und angetrieben wird. Die neuen Erntemaschinen mit Einbaumotoren dürften wohl bald große Verbreitung finden. Auch ein Kartoffelroder mit Einbaumotor war zu sehen.

Beachtenswert ist ferner der Deutz-Bauernschlepper, der mit Mähbalken ausgerüstet ist, und so gut im kleinbäuerlichen Betrieb den Pferdewäher ersetzt. Seine Arbeitsleistung ist natürlich eine viel größere. Eine andere, erstmalig in Breslau vorgeführte Neuerung ist der „Krupp-Grünfuttersammler“ als Zusatzgerät zum Krupp-Grasmäher, der das geschnittene Gras aufnimmt und von Zeit zu Zeit ablegt. Dadurch wird das Zusammenrechnen erspart, die tägliche Futterholzeit verkürzt. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Futterpflanzen in jungem Zustande wesentlich eiweißreicher sind, als in einem späteren Zeitpunkt, insbesondere zur bisher üblichen Zeit der Heuernte. Infolgedessen ist wesentlich eine so erwünschte Steigerung der Eiweißträge noch zu erreichen, wenn künftig früher und öfter gemäht wird. Dazu gehört aber eine Maschine, mit der es möglich ist, von großen Flächen auch kleine Mengen wirtschaftlich zu ernten. Dies erfüllt der Krupp-Grünfuttersammler. Ein

Elevator befördert das geschnittene Futter unmittelbar vom Schneidbalken in den Sammelkasten. Dadurch kommt das Futter mit dem Boden nicht mehr in Berührung und bleibt vor Verschmutzung gewahrt. Außerdem gehen keine Halme verloren. Der Sammelkasten nimmt etwa zwei Zentner Grünfutter auf. Gummibereifung und Einbaumotoren setzen die für einen Bindemäher notwendige Zugkraft wesentlich herab und ermöglichen den Einsatz dieser wichtigen Erntemaschinen auch im Zweifelderbetrieb. Lagermäheinrichtungen, Garbentrenner und Eckgarbenträger, Garbenkörnersammelwagen und andere technische Vervollkommnungen tragen dazu bei, daß der Bindemäher die Flügelmähdmaschine immer mehr verdrängt.

Dreschmaschinen und auch Strohpressen sind wieder zahlreich vertreten; beachtenswert ist eine neue Schwingkohlenstrohprelle. Eine Ergänzung der Dreschmaschinen sind die Saatgutbereitungsanlagen, die erst saarfertiges Getreide liefern. Eine Saatgutbereitungsanlage und ein angeschlossener Beizapparat, bestehend aus Windsichter, Siebvorgang und Zellenausleser gehören deshalb in jeden Ort. Da die Bauern über die Trockenbeize und das Kurznaßbeizverfahren verschiedener Ansicht sind, so wurde ein selbsttätig arbeitender Kurznaß- und -trockenbeizer entwickelt, der zum ersten Male auf der Messe zu sehen ist. Lohnbeizstellen können also nun jeden Wunsch ihrer Kunden erfüllen.

Die hohen Ernteerträge des Hackfruchtbaues erfordern leider auch einen entsprechend großen Arbeitsaufwand. Die gerade für die bäuerlichen Betriebe in den letzten Jahren entwickelten Vielfachgeräte sind auf Grund der gemachten Erfahrungen durchweg verbessert worden. Unter den Kartoffelerntemaschinen sind außer den bekannten Schleuderradrodern auch einige Vorratsroder für Gespann- und Schlepperzug zu sehen. Für Kleinbetriebe kommt der kombinierte Kartoffel- und Rübenroder in Frage, für größere Wirtschaften mehrreihige Rübenroder mit selbsttätiger Rübenreinigung. Zum maschinellen Köpfen der Rüben dient der Kopfschlitten, der ein- und zweireihig geliefert wird und zum ersten Male hier zu sehen war.

Der maschinellen Beförderung von Lasten ist in der Landwirtschaft noch viel mehr Beachtung zu schenken. Höhenförderer, Gebläse und Greiferaufzüge sollen in der Landwirtschaft noch viel mehr als bisher eingesetzt werden. Die Differential-Autolenkung ermöglicht bei einem Höhenförderer das Wenden auf der Stelle. Der sogenannte „Bauernkran“ ist verstärkt und mit Sicherheitswinde sowie selbsttätiger Bremse versehen worden. Er eignet sich nun für die Beförderung von Mist, für die Entleerung von Silofutter, zum Heben von Säcken, Kisten und anderem. Gerade die täglich anfallenden Stallarbeiten erfordern viel Arbeitsaufwand. Gummibereifte Karren können die Arbeit erleichtern und sollten schon längst überall an Stelle der schwerzügigen und ungünstig belasteten Karren mit eisenbereiften Rädern getreten sein. Die seit einigen Jahren angewandte Gummibereifung hat eine große Umwälzung mit sich gebracht, und man darf den gummibereiften Acker- und sonstigen Wagen für die Landwirtschaft als eine der größten Errungenschaften in der Landtechnik bezeichnen. Ebenso macht die Gummibereifung den Schlepper zur Universalmaschine, die nicht nur im Großbetrieb, sondern auch auf dem mittleren und kleinen Bauernhof mit bestem Erfolg eingesetzt wird. Gummibereifte Ackerwagen werden von 2 bis 7,5 to Tragkraft nicht nur von den Spezial-Industriefirmen, sondern auch vom Handwerk jetzt gebaut. So zeigt u. a. der Reichsinventionsverband der Schmiede, Stellmacher und Karosseriebauer ungefähr 30 Gummiwagen in 10 verschiedenen Typen.

### Zum Tage

#### Die Zugezogenen zu sich ziehen

Wer in eine fremde Stadt zieht, fühlt sich die erste Zeit etwas fremd und unbehaglich. Es dauert meist geraume Zeit, bis man sich einigermaßen orientiert und eingelebt hat, bis man Ort und Verhältnisse kennt und bis man auch weiß, wo man seine Einkäufe angenehm tätigen kann. **Man sollte sich etwas mehr um diese Zugezogenen kümmern.** Aus einer Art Einsamkeitsgefühl heraus sind sie für unsere Werbung besonders empfänglich. Freilich darf diese in keiner Weise aufdringlich sein, sonst bewirkt sie das Gegenteil. Der nachfolgende Brief ist als Muster empfehlenswert:

Sehr geehrte gnädige Frau!

Sie sind erst vor einiger Zeit in unsere Stadt gezogen und haben sich bei uns sicher noch nicht ganz eingelebt. Manches wird Ihnen noch fremd sein, z. B. die Verkehrsverhältnisse, die Lage der verschiedenen Behörden, die Sehenswürdigkeiten, die Umgebung usw.

Wir möchten Ihnen gern behilflich sein und laden Sie ein, sich mit diesen Fragen an uns zu wenden. Fragen Sie bitte nach Herrn X., der Ihnen gern jede gewünschte Auskunft gibt.

### R. BERNDT

Juwelier  
Uhren, Gold-, Silberwaren,  
Tafelbestecke.

KATOWICE  
ulica Marsz. Piłsudskiego nr. 9.  
Telefon nr. 314-39

Die Lage unseres Geschäfts haben wir in den beifolgenden Stadtplan eingezeichnet, der Ihnen sicher nicht unwillkommen sein wird. Wir möchten Sie auch bitten, von Zeit zu Zeit all das Anheimelnde zu besuchen, das unser Kunstgewerbegeschäft auch für Sie birgt. Man braucht diese Dinge ja nicht immer gleich zu kaufen. Sie können stets in unser Geschäft kommen und es ohne jede Kaufverpflichtung wieder verlassen. Sie bereiten uns mit Ihrem Besuch eine anerkennende Freude, und wenn Sie auf diese Weise öfter bei uns eintreten, werden Sie viel Schönes kennenlernen und über unsere Auswahl auf dem Laufenden bleiben. —

Nur eine billige Kleinwerbung, . . . aber sie gehört zu denjenigen, die auf die Empfänger einen wirklichen und nachhaltigen Eindruck machen und die deshalb besonders dazu angetan ist, Stammkunden zu werben.

Redaktor naczelny: Dr. Alfred Gawlik, Katowice.  
Hauptschriftleiter: Dr. Alfred Gawlik, Katowice.  
Wydawca: Wirtschaftliche Vereinigung für Polnisch-Schlesien.  
Katowice, ul. Marsz. Piłsudskiego 27, II. ptr.  
Druk: Kattowitzer Buchdruckerei- u. Verlags-Gesellschaft Sp. Akc., Katowice.

**Das Schaufenster — kein Kunstwerk,  
sondern eine Zweckrichtung.**

Viele Frauen, die sich an der Schönheit von Schaufenstern jederzeit und gerne ergötzen, sind aber im Grundsache nachlich genug eingestellt, um sich nicht dadurch täuschen zu lassen, daß man ihnen ein Kunstwerk als Schaufensterauslage hinstellt. Sie gehen mit kritischem Blick an die Beurteilung des einzelnen ausgestellten Gegenstandes heran und versuchen schon an der in der Auslage befindlichen Ware zu prüfen, ob es sich lohnt, den Laden überhaupt zu betreten und Erkundigungen und Nachforschungen anzustellen. Deshalb ist es notwendig, daß ein Schaufenster jede Ware für sich stark herausstellt und nicht in einem Sammelsurium verschwinden läßt. Es kommt nicht darauf an, daß Hunderte von Gegenständen in einem Schaufenster in phantastischer Aufmachung angeboten werden, sondern daß — es handelt sich vor allem hier um Geschäfte, die auf das Interesse der Frauen spekulieren — klipp und klar ersichtlich ist, welche Waren das Geschäft führt und welches die Preise sind, die für diese Waren gefordert werden. Ein Schaufenster ist und soll auch keine Bühne sein, sondern eine nüchterne Zweckeinrichtung. Selbstverständlich bedeutet das aber nicht, daß man die Ware lieblos und nüchtern hinter das Schaufenster stellt, sondern Liebe und Geschmack sind immerhin noch Helfer im Verkaufe, die nicht zu unterschätzen sind.

**Die polnischen Staatsbahnen**

Wie aus den amtlichen Statistiken ersichtlich ist, betragen die Ausgaben für den Bau neuer Eisenbahnlinien im Jahre 1937 14 244 000.— zł. und im vergangenen Jahre 10,3 Mill. zł., also ca. 4 Mill. zł. weniger. Für den Eisenbahnpark wurde im Jahre 1937 der Betrag von 17 Mill. zł. verausgabt, während im vergangenen Jahre 28 Mill. zł. dafür vorgesehen waren. Dagegen sind die Schulden und Garantien der Staatseisenbahnen bedeutend gestiegen; während diese im Jahre 1937 noch 64,5 Mill. zł. betragen, ist für das laufende Jahr bereits der Betrag von 73 Mill. zł. vorgesehen.

Trotz günstiger Voraussetzungen ist die Rentabilität der Staatseisenbahnen nicht besonders günstig. Dies

**Allerlei Kniffe in der Werbung**

Wieviel kostet Sie ein Kunde?

Ein Kapitel Werbung mit dem Rechenstift.

Kunden sollen ja eigentlich Geld bringen, und dennoch müssen Sie ein nettes Sümmchen ausgeben, bis Sie einen Kunden gewonnen, ihn dauernd an sich gefesselt haben.

Merkwürdigerweise machen viele Geschäftsleute sich das nie richtig klar. Wieviel — prozentual vom Umsatz — für Werbung im Monat auszusetzen ist, das weiß wohl heute der Geschäftstreibende. Jede Geschäftsgruppe hat mit der Zeit den an nähernden Schlüssel dafür gefunden. Aber mit wieviel Werbekosten der einzelne Kunde in Mark und Pfennig ausgedrückt beteiligt sein kann, diese Berechnung wird oft versäumt.

Die Durchschnittszahlen feststellen!

Um einigermaßen richtige Zahlen zu erhalten, ist es notwendig, den Durchschnitt der Kundenziffer sowie die Höhe des Einzelkaufs je Kunde zu wissen. Sie haben beispielsweise eine Tageskasse von 300,— zł. Laut ihrer Kassenzettel wurden diese 300,— zł. von — sagen wir — 100 Kunden ausgegeben. Das heißt also, daß jeder Kunde bei Ihnen durchschnittlich für 3,— zł. kaufte. Wenn Sie von verschiedensten Tagen im Monat, ferner in den einzelnen Jahreszeiten, solche Stichproben machen, so erhalten Sie einen ungefähren Anhalt darüber, wieviel jeder Kunde pro Einzelkauf durchschnittlich tätigt.



hängt nicht zuletzt damit zusammen, daß für Pensionen und Renten ca. 104 Mill. zł. verausgabt werden, während noch im Budgetjahr 1930/31 diese Ausgaben ca. 72 Mill. zł. betragen. Außerdem wäre es angebracht, auch bei der Zusammenstellung der einzelnen Zugpaare in erster Linie wirtschaftliche, d. h. erwerbsmäßige Momente zu berücksichtigen.

**ALBORIL**



**SAMPIERZE**

**Dein täglicher Kaffee:  
Kaiser's Kaffee!**

**Festkaffee**  
zu 3,— 3.20 3.60 4.— 5.—  
für 500 Gramm und höher.  
**Teemischungen feinsten Qualität**  
lose —.80 1.— 1.20 1.40 1.60  
für 50 gr.  
Etwas ganz Besonderes  
**Darjeeling** zł. 1.80 für 50 gr.  
**Indian** zł. 1.75 für 50 gr.  
Reichste Auswahl in Geschenkartikeln zum Fest!  
Sämtliche Backzutaten.  
Beachten Sie bitte  
unsere Schaufensterausstellung.  
Auf fast alle Artikel 4% Rabatt  
in Marken.

**KAISERA** SKŁAD KAWY

**Wo treffen wir uns?**

In der Cukiernia  
**P. Szczyński, Chorzów I**

ulica Wolności nr. 17

bei einer Tasse Kaffee und einem gefüllten Spezial-Napfkuchen

**R. Ritschewald, Katowice**

**Mleczarnia** DETAL ul. Mieleckiego 8

Poleca codziennie świeże masło Rok. zał. 1903  
pomorskie, premiowane złotym medalem oraz sery i śmietanę. HURT

**Specjalność: Kefir i Yoğhurt**

**KAMIENIOŁOMY  
BLACHÓWKA**

SP. Z O. O.

Telefon nr 54 080 Tarnowskie Góry  
Poczta Radzionków

Konto bankowe:  
Deutsche Bank, Katowice

**Scholz i Frester**

**KATOWICE**

ulica Mickiewicza 4  
Telefon Nr. 346-82

**BURO-BEDARF**

Buchdruckerei, Buchbinderei, Kartonnagenfabrik

Briefordner „ERA“  
Dauer-Kontobücher  
(Loseblatt-System)  
Unterschriften-Mappen  
Kartonnagen jeder Art  
Faltschachteln, Lager-  
kästen f. alle Branchen

**REKLAME-TASCHEN-KALENDER**

Größte und modernste

**Auto-Tank-  
u. Service-Station**

Benzol / Benzin / Automobilöle / Fette  
Autobereifung „PIRELLI“

**H. SCHWIDEWSKI**

Katowice, ul. Zamkowa 37/38  
Telefon 337-24 und 25

**Katowicka Fabryka Wyrobów  
Drucianych, Józef Wiesner**

ul. Gliwicka 9 Telefon 307-60

Kattowitzer Drahtwarenfabrik

empfeht  
Drahtzäune, Draht-  
gewebe, Drahtge-  
flechte, Drahtsiebe,  
Drahtwaren jeder Art

**Einfriedung von Schrebergärten!**

**ZAGŁOBA LIKIERY**

SPÓLKA Z O.O. • CHORZÓW II • 3 GO MAJA 23-25 • KRAKUSA 18 • TEL. 40921

## Behagliches Wohnen

nur durch

# Bergers Qualitäts-Möbel

Solide und vornehm im Stil / Edel  
im Material / Niedrig im Preis

MÖBEL-FABRIK

## Gustav Berger, Nowa Wieś

Inhaber: J. BERGER  
Telefon Nr. 510-37  
Gegründet im Jahre 1894

Besichtigen Sie unser  
reichhaltiges Lager

Tarnogórska Fabryka Wyrobów Papierowych

# „PAPYRUS“

Tarnowskie Góry

ul. Bondkowskiego 2, Telefon 540-78

## Beleuchtungskörper und Armaturen



### Centrala Światła i Śląska Fabryka Wyrobów Metal.

Spółka z ogr. odp.

**KATOWICE**

ul. św. Jana Nr. 14 i ul. 3-go Maja Nr. 6

**CHORZÓW**

ul. Wolności Nr. 33

FABRYKA MYDŁA

TELEFON NR. 402-34

# BRACIA SOCHA

CHORZÓW II, ULICA KAROLA MIARKI 23

poleca swe mydło i proszki  
mydlane pierwszorzędnej jakości

## J. Tyczka

Tarnowskie Góry

besteht seit 1903

TELEFON 543-40

istnieje od 1903 r.

Sandgruben mit eigenen Anschluß-  
Gleisen — Bedarfsartikel für Gruben  
und Hütten — Baumaterialien

Kopalnie piasku z własnymi boc-  
nicami. — Artykuły dla hut i kopalń.  
Materiały budowlane.

## L. ALTMANN

Hurtownia żelaza  
**KATOWICE**

plac. M. Piłsudskiego 11  
Tel. 309-87.

**poleca:**

Materiały i okucia bu-  
dowlane. — Lodownice,  
Maszynki do lodów.  
Oryg. stoje „WECK“  
Łózka metalowe w wiel-  
kim wyborze.  
Sprzęt ogrodniczy.

Narzędzia wszelkiego rodzaju.

Naczynia kuchenne i t. d.

## Izolacje zimno-

## i ciepło-ochronne

Fabryka materiałów izolacyjnych  
i wyrobów korkowych

## Wilhelm Müller i Ska.

**PIEKARY ŚLĄSKIE**

Telefon 530-65

## H. SEDLACZEK

SPÓŁKA Z OGRANICZ. ODPOWIEDZIALNOŚCIĄ  
**TARNOWSKIE GÓRY**

Weingroßhandlung  
Desfillation und Likörfabrik  
Import von Cognac, Rum u. Arrak.

Besteht seit mehr als 150 Jahren  
Gegründet 1786  
Telefon 542-44

## Pływakowa pompa Hawig Model H.



pompa odśrodkowa, wygodnie przenośna i z na-  
pędem elektrycznym, dla nawadniania i odwadnia-  
nia gruntów w rolnictwie i ogrodnictwie  
i dla zaopatrzenia w wodę domów i osiedisk.

Prospekty przesyła na żądanie przedstawicielstwo:

**JANINA BÖHM** właśc.  
**JANINA BERGER**  
MIKOŁÓW, ul. 3-go Maja 6, telefon nr. 21-118

## A. SCHAEFER / TARN. GÓRY

Telefon 545-55



Tarn. Góry

Dostarcza:

**Materiały budowlane:** Cement, Gips, Wapno hydrauliczne, Terazzo  
Trzcina, Papę izolacyjną i dachową. Dźwigary — Żelazo — Blachy  
**Materiały kanalizacyjne:** Rury żeliwne i kamionkowe. Urządzenia  
kapielowe i ustępowe. — Fajanse i armatury wodociągowe.  
**Artykuły Elektro-Instalacyjne:** Przewody, Rury bergmanowskie  
i stalpancerne, Żarówki, Lampy nocne i stołowe, Żyrandole i t. p.  
**Kafle białe i kolorowe oraz wszelkie okucia.**  
**Pieca żelazne i szamotowe.**

## „TOROPE“ Tow. Komand. CHORZÓW I Hurtownia kolonialno-spożywcza

Konto bankowe: Śląski Bank Ludowy  
P. K. O. Nr. 303 627  
Specjalność: pakowania herbaty  
„Tea-Torope“ i kakao.

Telefon Nr. 413-06 — 413-10.

Śrutowanie makuchów i zboża  
w własnym młynie.  
**Lebensmittel-Engros.**  
Ausschrotung von Oelkuchen u. Getreide  
Skrytka pocztowa 175.

Lest u. verbreitet die Wirtschaftskorrespondenz für Polen